

Hoffnungen auf einen Impfstoff

Wochenrückblick:

Die Fortschritte bei der Entwicklung eines Impfstoffes gegen das Corona-Virus waren das beherrschende Thema an der Börse in der vergangenen Woche. Die guten Nachrichten bestärkten die Börsianer in ihren Erwartungen auf einen langfristigen Wirtschaftsaufschwung. Dahinter verblassten zahlreiche negative Meldungen. So deuteten die Quartalsberichte großer US-Banken auf einen hohen Abschreibungsbedarf aus Kreditausfällen durch die Corona-Krise hin. Das Verhältnis zwischen den USA und China verschlechterte sich zusätzlich wegen der politischen Entwicklung in Hongkong. Auch die aktuellen Konjunkturdaten zur wirtschaftlichen Erholung gaben keinen Anlass zu Euphorie. Vielmehr bestätigten sie einmal mehr den mühsamen Weg aus der Corona-Rezession. Es ist gut möglich, dass sich die Stimmung an den Kapitalmärkten in den kommenden Monaten aufgrund der vielen schwelenden Risiken wieder etwas eintrübt.



Wochenausblick:

Zwar sind die deutschen Einzelhandelsumsätze zuletzt so kräftig gestiegen, dass inzwischen die Verluste aus der Corona-Rezession mehr als ausgeglichen wurden. Doch die Einschränkungen wie die Maskenpflicht oder die Abstandsregeln wie auch die steigende Arbeitslosenquote und schwächere Lohnanstiege sollten sich mittelfristig dämpfend auf die Konsumlaune auswirken. Aufschluss darüber wird das GfK-Konsumklima in dieser Woche geben. Für den August-Wert erwarten wir den dritten Anstieg in Folge und damit die Bestätigung des Aufwärtstrends. Die Stimmung der Unternehmen ist dagegen nicht ganz so eindeutig. Die Einkaufsmanagerindizes dürften weiter steigen. Aber es darf nicht übersehen werden, dass die erreichten Werte immer noch eine sehr schwache konjunkturelle Dynamik anzeigen.

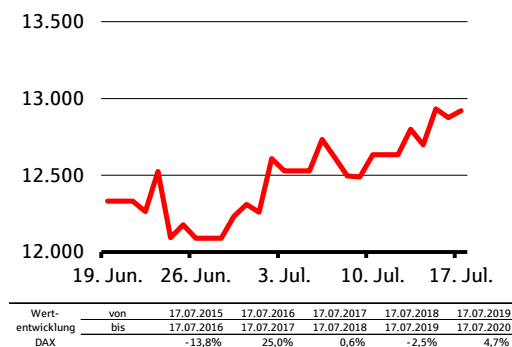


Top-Termine

Dienstag	21.07.	Schweiz	UBS Group AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.07.	Niederlande/UK	Unilever NV (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.07.	USA	Intel Corp (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.07.	Schweiz	Roche Holding AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.07.	Deutschland	Daimler AG (Quartalszahlen)
Donnerstag	23.07.	Deutschland	GfK Konsumklima (August)
Freitag	24.07.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (Juli)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

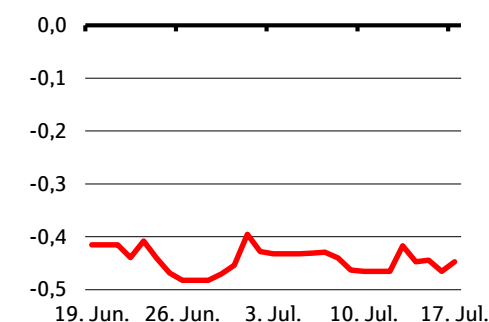
Die meisten großen Aktienmärkte verzeichneten in der vergangenen Woche leichte Kursgewinne. Lediglich die Überflieger der Vorwochen, wie die Nasdaq oder chinesische Aktien, korrigierten etwas. Der grundsätzliche Aufwärtstrend an den Märkten ist jedoch weiterhin intakt. Die Unternehmensberichtssaison für das zweite Quartal startete erwartungsgemäß mit sehr heftigen Einbrüchen bei Umsätzen und Gewinnen. Immerhin aber übertrafen die Ergebnisse oftmals die stark gesenkten Schätzungen. Wir rechnen für die US-Berichtssaison im Durchschnitt mit deutlich positiven Überraschungen bei den Berichten, aber gemischten Ausblicken. Den Anstieg der Corona-Neuinfektionen in den USA nehmen die Märkte derzeit noch gelassen, wohl auch, weil die Anzahl der Todesfälle noch vergleichsweise moderat bleibt. In dieser Woche steht die Berichtssaison klar im Fokus der Märkte. Am Freitag werden zudem die Einkaufsmanagerindizes Beachtung finden.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in % gegenüber			
		17.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX 30	Indexpunkte	12920	2,3	4,3	4,7	-2,5
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3366	2,1	3,0	-3,9	-10,1
S&P 500	Indexpunkte	3225	1,2	3,6	8,1	-0,2
TOPIX	Indexpunkte	1574	2,5	-0,8	0,4	-8,6
MSCI World	Indexpunkte	2294	1,5	3,4	4,4	-2,7
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	27	-12,5	-27,0	92,4	91,9

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

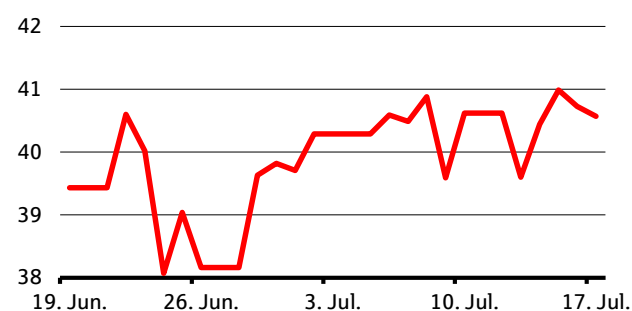
Mangels neuer Impulse seitens der EZB bei ihrer Ratssitzung am vergangenen Donnerstag sollten sich die Zins- und Spread-Märkte in dieser Woche stabil halten. Die gehandelte und realisierte Volatilität bleibt historisch niedrig. Weitere anhaltende und deutliche Renditerückgänge der 10-jährigen Bundrenditen unter -0,45 % sind fundamental schwer zu rechtfertigen, wenn man bedenkt, dass die Nettoanleihekäufe der EZB im Rahmen von PEPP zurückgehen dürften und dass die Verhandlungen um den EU-Wiederaufbaufonds auf dem Gipfel in Brüssel vorangekommen sind. Auch wenn sich die EU-Regierungschefs noch nicht auf alle Details des EU-Wiederaufbaufonds geeinigt haben, scheint die Front der „sparsamen Vier“ zu bröckeln. Ein Kompromissvorschlag mit Zuschüssen in Höhe von 390 Mrd. Euro statt der ursprünglich vorgeschlagenen 500 Mrd. EUR könnte Zustimmung finden.

	Einheit	Schlusskurs vom	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
		17.07.20	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,66	2,5	-0,9	8,6	-6,3
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	-0,64	2,3	-0,5	-1,4	-17,1
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	-0,45	1,8	-5,5	-15,7	-26,2
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,00	3,9	0,3	-29,0	-35,2
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	0,15	-0,8	-5,0	-166,6	-142,4
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	0,28	-2,2	-6,1	-153,0	-140,8
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	0,63	-1,8	-11,1	-141,9	-129,1
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	1,33	-0,7	-20,1	-122,8	-106,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

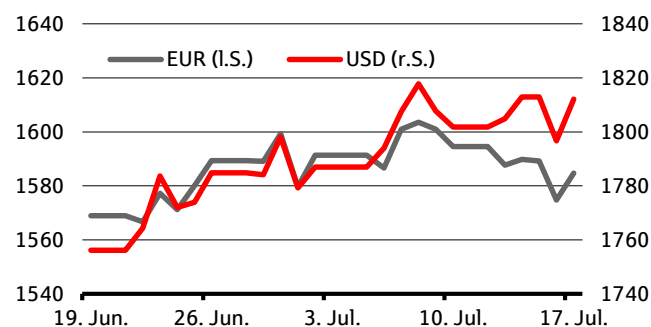
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von	17.07.2015	17.07.2016	17.07.2017	17.07.2018	17.07.2019	17.07.2020
WTI in USD	bis	17.07.2016	17.07.2017	17.07.2018	17.07.2019	17.07.2020	
		-8,9%	-0,6%	47,0%	-16,3%	-28,3%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



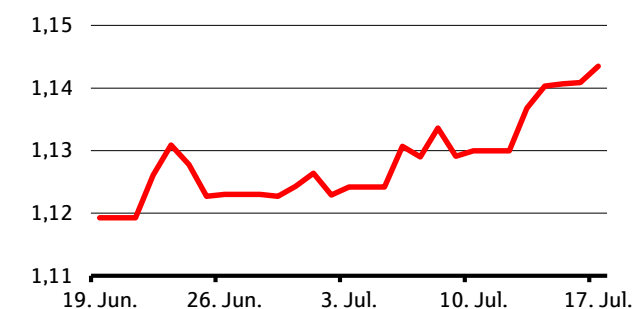
Wertentwicklung	von	17.07.2015	17.07.2016	17.07.2017	17.07.2018	17.07.2019	17.07.2020
Gold in USD	bis	17.07.2016	17.07.2017	17.07.2018	17.07.2019	17.07.2020	
		18,1%	-7,8%	-0,5%	16,4%	26,9%	
Gold in EUR		16,0%	-11,1%	-2,0%	20,8%	24,5%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

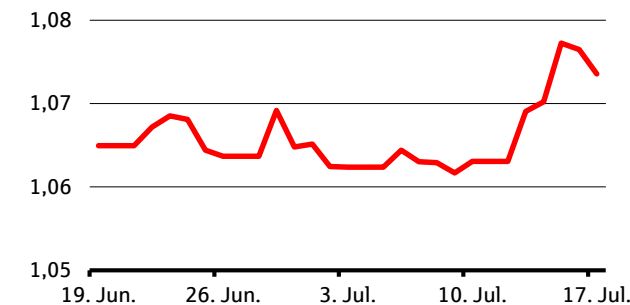
Der Euro hat zuletzt gegenüber dem US-Dollar spürbar an Wert gewonnen. Ursache dürfte die Erwartung einer Einigung beim EU-Wiederaufbaufonds, aber auch die vergleichsweise milde Corona-Pandemie-Entwicklung in Europa im Vergleich zu den USA sein. Die Euro-Stärke machte sich für Euro-Anleger u.a. beim Goldpreis negativ bemerkbar.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 17.07.20	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Veränderung in %						
Währungen und Rohstoffe						
EUR-USD	USD	1,14	1,2	1,8	1,9	1,8
EUR-CHF	CHF	1,07	1,0	0,6	-3,2	-1,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	40,57	-0,1	7,6	-28,3	-33,7
Gold	USD/Feinunze	1812	0,6	4,4	26,9	19,2
Gold	EUR/Feinunze	1585	-0,6	2,6	24,5	17,1
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
EONIA	% p.a.	-0,46	0,8	0,3	-8,6	-1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,44	-0,3	-4,7	-7,4	-6,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 07.08.2020, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	12.261	11.000	12.500	13.000
EURO STOXX 50	3.228	3.000	3.300	3.500
S&P 500	3.116	2.800	3.000	3.100
TOPIX	1.539	1.500	1.550	1.600

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	-0,50
3 Monate (EURIBOR)	-0,42	-0,40	-0,40	-0,40
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,66	-0,65	-0,65	-0,65
Bundesanleihen, 10 Jahre	-0,40	-0,40	-0,30	-0,20
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25	0,00-0,25
3 Monate (LIBOR)	0,30	0,30	0,30	0,30
US-Treasuries, 2 Jahre	0,16	0,20	0,20	0,25
US-Treasuries, 10 Jahre	0,68	0,80	0,90	1,00

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	01.07.2020	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,13	1,11	1,10	1,11
EUR-CHF	1,07	1,06	1,07	1,09
Rohöl WTI in USD	39,8	30	30	36
Rohöl Brent in Euro	36,9	32	32	37
Gold in USD	1.770,8	1.755	1.770	1.790
Gold in Euro	1.572,1	1.590	1.610	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2019	2020	2021
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	0,6	-6,7	6,1
	Inflation (HVPI)	1,4	0,9	1,4
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	1,2	-8,4	6,6
	Inflation (HVPI)	1,2	0,5	1,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,3	-5,6	5,9
	Inflation	1,8	0,8	1,3
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	-4,0	5,5
	Inflation	3,1	2,4	2,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 02.07.2020).

Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Juli 2020 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 20.07.2020

Nächste Ausgabe: 27.07.2020

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de